

Handlungsempfehlungen für die kirchliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

für den Monat Januar 2021

(aktualisiert am 13.01.2021)

Vorwort

Das Jahr 2021 startet unter ähnlichen Bedingungen, wie das alte Jahr zu Ende gegangen ist: Das Infektionsgeschehen bleibt dynamisch. Das öffentliche und private Leben ist in erheblichem Maße eingeschränkt.

Für alle, die im Bereich Kinder, Jugendliche (inkl. Konfirmand:innen) und junge Erwachsene arbeiten, sind dies große Herausforderungen. Vor Ort in den Gemeinden und Kirchenkreisen geschieht die konkrete Arbeit und wird dort auch verantwortet. Um sie zu stärken und in diesen besonderen Zeiten zu stützen, veröffentlicht die Landeskirche die folgenden Handlungsempfehlungen. Sie werden vom Landeskirchenamt, dem Landesjugendpfarramt und der Beauftragten für den Konfirmand:innenunterricht verantwortet.

Diese Handlungsempfehlungen enthalten

I. Allgemeine Hinweise zur Perspektive der Arbeit bis Ostern

II. Tipps und Planungsideen für das nächste halbe Jahr - auch in Bezug auf Juleicas, Fortbildungen und Freizeiten

III. Aktuelle staatliche Regelungen sowie Empfehlungen für die einzelnen Bundesländer

IV. Ansprechpartnerinnen.

I. Allgemeine Hinweise zur Perspektive der Arbeit bis Ostern

Wir gehen davon aus, dass alle Kontakte und Treffen auch bis Ostern unter den Bedingungen der Covid19-Pandemie stehen. Das heißt, dass Freizeiten oder Gruppenaktivitäten nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden können. Ungeachtet dessen sind Angebote der Seelsorge, Begleitung und Unterstützung für einzelne junge Menschen weiterhin möglich, wichtig und auch erlaubt (unter Beachtung und Einhaltung aller notwendigen Schutzmaßnahmen wie AHA Regeln, Hygienekonzepte, Kontaktlisten zur ggf. Nachverfolgung, Beachtung des aktuellen, örtlichen Infektionsgeschehens etc.). Dies ist in allen drei Ländern gesetzlich verankert.

Wir sind Kirche mit und für die Menschen, mit und für Kinder, Jugendliche, Konfirmand:innen und junge Erwachsene. Es gilt, Kontakte zu halten oder ggf. neu aufzubauen, auch wenn wir den Menschen physisch nicht nahe sein können. Dies ist an vielen Orten bereits im letzten Jahr beeindruckend und großartig geschehen. Hieran soll in 2021 angeknüpft werden.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind von den geltenden Regelungen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie in besonderer Weise betroffen und verunsichert. Der Kontakt zu Gleichaltrigen ist in dieser Lebensphase entscheidend. Junge Menschen haben Angst und große Sorge, was die Pandemie mit ihrem Leben macht.

Beteiligung hilft, Ängste und Verunsicherung junger Menschen abzubauen, sowie Vertrauen in die Entscheidungsprozesse unserer Kirche zu gewinnen. Beteiligung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen und staatlichen Vorgaben motiviert junge Menschen, Kirche weiterhin als ihr Zuhause anzusehen und möglicherweise als einen der wenigen Orte in der gegenwärtigen Situation zu erfahren, an denen ihre Partizipation gewünscht ist und sie Selbstwirksamkeit erleben. Daher empfehlen wir, junge Menschen aktiv in Entscheidungen

einzu beziehen, zumindest jedoch umfassend zu informieren und ihre Sicht zu hören. Damit ist zugleich die Grundlage dafür geschaffen, die Situation gemeinsam zu bewältigen und ggf. alternative Formen kirchlichen Handelns zu entwickeln.

II. Tipps und Planungsideen für das nächste halbe Jahr

Die Erfahrungen aus dem letzten Sommer, die Perspektive auf sommerliches Wetter und das Vorhandensein erster Impfstoffe ermutigen, auf die Ferienzeiten ab der Jahresmitte zu blicken. Während digitale Formate im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, Verbindungen zu bestehenden Gruppen zu halten, war die Kontaktaufnahme zu neuen Teilnehmer:innen deutlich schwieriger. Ferienfreizeiten sind ein niedrigschwelliges Angebot und eine gute Unterstützungsmöglichkeit für Familien. Sie sind für uns als Kirche eine große Chance, Kontakte aufzubauen, junge Menschen gut zu begleiten und den Glauben als spirituelle Ressource erfahrbar werden zu lassen.

In die Planung für gemeinsame Fahrten einzusteigen, kann für Kinder- und Jugendgruppen sehr motivierend wirken. Gleichzeitig birgt es die Gefahr, Frustration und Enttäuschung zu erzeugen, wenn sich das Geplante aufgrund des Infektionsgeschehens schlussendlich nicht umsetzen lässt. In diesem Sinne sollten die Bedingungen der diesjährigen Freizeiten allen an ihrer Entwicklung Beteiligten von Beginn an bewusst gemacht werden.

Um auf verschiedene Situationen vorbereitet zu sein, bietet es sich an, bereits sehr frühzeitig in Planungs- und Abstimmungsprozesse einzusteigen. Aufgrund der absehbaren Infektionslage empfehlen wir, von vornherein Hygienekonzepte zu erstellen und mit insgesamt kleineren Gruppen zu planen, um so flexibler auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Bei Verhandlungen mit Reiseveranstaltern und Vermieter:innen sind neben den Hygienevorkehrungen vor Ort insbesondere die Stornierungsbedingungen zu beachten; viele ermöglichen hier kurzfristige kostenlose Stornierungen oder Veränderungen der Teilnehmendenzahlen.

Unter den Folgen der Pandemie haben vor allem Kinder und Jugendliche gelitten, die unter prekären Bedingungen aufwachsen. Es ist unser kirchlicher Auftrag hier tätig zu werden. Freizeiten sind eine gute Chance aktiv diese Zielgruppe einzuladen. Hierfür steht eine Bandbreite an Fördermitteln zur Verfügung. Das Landesjugendpfarramt stellt bei Interesse Informationen hierzu bereit.

Juleicas, TeamerCard, Fortbildungen für Kinder, Jugendlichen und junge Menschen

Während des aktuellen Lockdowns sind physische Treffen für Fortbildungen nicht möglich. Wir empfehlen, diese Schulungen nicht ausfallen zu lassen, sondern sie insgesamt oder zumindest in Teilen in den digitalen Raum zu verlegen. Die Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, dass auch in diesem Rahmen adäquate Lernumgebungen geschaffen werden können. So könnten erste Einheiten der TeamerCard oder anderer Fortbildungen im digitalen Raum beginnen und dann im Sommer in physische Treffen, Wochenenden oder Workshops münden.

Zur praktischen Unterstützung bei der Entwicklung digitaler Formate zur Grundausbildung, arbeitet ein Team des Jugendpfarramtes gerade an online-Schulungsunterlagen. Es entstehen ein Einstiegs-/Kennenlernmodul und ein Modul mit dem Schwerpunkt "Ziele und Aufgaben der Jugendarbeit". Diese beiden ersten Einheiten sind Anfang Februar über die Homepage des Jugendpfarramtes abrufbar. Weiterhin ist ein Modul zum Themenbereich Rechts- und Organisationsfragen geplant. Dies erscheint dann voraussichtlich im Februar/März.

Für die Juleica-Grundausbildungen, die wieder an vielen Orten während der Frühjahrs-/Osterferien starten sollen, ist es hilfreich, die Vorgaben der Landesjugendringe sowie des Bundesjugendrings zum Umfang der digitalen Anteile zu beachten. Diese sind unter [folgendem Link](#)¹ abrufbar.

Fortbildungen, größere Treffen mit und für Hauptamtliche

Diese empfehlen wir bis Ostern alle digital zu planen, um nicht unnötige Energien in analoge Formate zu setzen, die dann so ggf. doch nicht stattfinden können. Wir raten grundsätzlich an, Kontakte, die nicht unbedingt notwendig sind, zu vermeiden, zugunsten von Kontakten, die entscheidend sind für Kinder, Jugendliche (inkl. Konfirmand:innen) und junge Erwachsene.

Konfirmand:innenunterricht und Konfirmation

Als Teil der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelten die Empfehlungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen grundsätzlich auch für die jungen Menschen in der Konfirmand:innenzeit (z.B. für die Planung von Freizeiten und Camps).

Konfirmation und all die Aktivitäten, Freizeiten, Camps, Gruppenerfahrungen rund um die Konfi-Zeit sind einmalige Erlebnisse im Leben junger Menschen. Daher ist wichtig, alle Möglichkeiten auszuloten, um Konfirmand:innen trotz der äußeren Bedingungen die Gelegenheit zu geben, "ihre Kirche" kennen und schätzen zu lernen. Gelingt es hier, tragfähige und anschlussfähige Beziehungen untereinander und zur Gemeinde aufzubauen, so prägen diese die jungen Menschen oft ein Leben lang.

Daher sind das Kontakthalten und die Fürsorge für die jungen Menschen auch wichtiger als das Abhaken thematischer Curricula.

Da noch nicht abzusehen ist, wie sich die Lage im ersten Halbjahr entwickelt, empfehlen wir unbedingt schon frühzeitig verschiedene Möglichkeiten zur Gestaltung der Vorstellungsgottesdienste, der Konfirmationen und auch der Werbung für die Anmeldung des neuen Jahrgangs zu bedenken.

Gerade in Überlegungen zur Gottesdienstvorbereitung können junge Menschen und ihre Eltern gut mit einbezogen und beteiligt werden.

Für Fragen und konkrete Unterstützung zur Gestaltung von Einheiten (sowohl digital als auch – wenn es wieder möglich wird – analog) und Gottesdiensten steht die Beauftragte für Konfirmand:innenarbeit (Pn. Irmela Redhead) sehr gerne zur Verfügung:

<https://pti.nordkirche.de/lernort-gemeinde/arbeit-mit-jugendlichen-konfirmandinnen/konfi-einheiten-in-corona-zeiten.html>

Tipps und Tricks für digitale Kommunikationen und Spiele

Viele Ideen für digitale Spiele oder Spiele mit Abstand finden sich hier: <https://koppelsberger-spielekartei.de>.

Fortbildungen in digitaler Moderation, digitalen Tools oder digitalen Spielen bieten das Landesjugendpfarramt (www.jupfa-nordkirche.de) und auch das PTI (<https://pti.nordkirche.de/lernort-gemeinde/arbeit-mit-jugendlichen-konfirmandinnen/konfi-einheiten-in-corona-zeiten.html>) an.

Einige "Highlights":

¹ https://www.jupfa-nordkirche.de/fileadmin/zz_jupfa/2021_PDF_fuer_HP/2021-01-11_Juleica_Handlungsempfehlungen.pdf

- Wie geht ein online Seminar? Hier hilft: <https://www.jmmv.de/2020/05/11-wie-plane-ich-ein-online-seminar/>
- Spiele wie Among us oder codenames mit Gruppen
- Quizzen und Feedbacks mit Kahoot, Mentimeter, arsnova.click
- Digitales Sammeln von Themen mit <https://yopad.eu>
- "Spiele ohne Anfassen" - Eine Online-Fortbildung des Landesjugendpfarramts, um bewährte Gruppenspiele digital kennenzulernen und auszuprobieren.

III. Aktuelle staatliche Regelungen sowie Empfehlungen für die einzelnen Bundesländer

Gruppenfahrten für junge Menschen

Während des Lockdowns sind in allen drei Bundesländern keine Freizeiten oder Gruppenfahrten mit jungen Menschen möglich. Des Weiteren sind auch Beherbergungen für touristische Zwecke untersagt.

Seminare, Schulungen und Gruppenangebote für Menschen unter 27 Jahren

Gruppenangebote, die primär der Freizeitgestaltung dienen, sind aktuell in allen drei Bundesländern untersagt. Ausnahmen gelten für Treffen im Zuge der Berufsausübung und für die begleitende, präventive und seelsorgerliche Arbeit mit einzelnen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen von Jugendhilfe (siehe unten).

Hamburg

Bis Ende Januar 2021 wird § 25 (Kinder- und Jugendarbeit) der allgemeinen Verordnung nicht geändert². Insofern dürfen sowohl Jugendverbände als auch u.a. Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit ihre Arbeit grundsätzlich fortsetzen, soweit dies unter Beachtung von Hygieneauflagen und -konzepten und des Beschäftigtenschutzes möglich ist. Hierbei handelt es sich um ein absolutes Privileg, das nur in gut begründbaren Fällen genutzt werden sollte, um einzelne seelsorgerliche Kontakte oder Kontakte, in denen junge Menschen dringend Begleitung benötigen, zu ermöglichen. Wir raten aktuell ab von präsentischen Veranstaltungen.

Schleswig-Holstein

Außerschulische Bildungsangebote sind nach [§ 12a der Landesverordnung](#)³ als Präsenzveranstaltung bis zum 31.01.2021 nicht erlaubt.

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind gemäß § 16 der Verordnung nur zulässig, wenn sie im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII dem präventiven oder intervenierenden Kinder- und Jugendschutz dienen. Das bedeutet, dass seelsorgerliche Kontakte mit einzelnen oder Kontakte, in denen Kinder und Jugendliche Begleitung benötigen, möglich sind. Dies steht selbstverständlich unter der Auflage, dass ein Hygienekonzept erstellt ist und alle eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Entsprechend können Gruppenangebote und Veranstaltungen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendbildung und Jugendverbandsarbeit aktuell nur in digitaler Form stattfinden.

² <https://www.hamburg.de/allgemeinverfuegungen/14824212/2021-01-10-rechtsverordnung-2/>, abgerufen am 11.01.2021 um 12:55 Uhr.

³ https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/210108_CoronaVO.html#doc053373bf-f96f-47b2-84ed-1087ddca451fbodyText15, abgerufen am 11.01. um 17:30 Uhr.

Mecklenburg-Vorpommern

Mit dem Rundbrief 2/2021 des Sozialministeriums vom 12.01.2021 ist die Fünfte Verordnung zur Änderung der Corona-JugVO MV (5. Corona-JugVO ÄndVO MV) vom 02.12.2020 bis zum 31.01.2021 außer Kraft gesetzt worden.

Das Sozialministerium verweist auf die Regelungen §8 Absatz 8 Corona-LVO M-V⁴: Private Zusammenkünfte in der Öffentlichkeit und in geschlossenen Räumen sind nur im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstandes und mit maximal einer weiteren nicht im eigenen Hausstand lebenden Person gestattet. Dazugehörige Kinder bis 12 Jahre werden nicht mitgerechnet, wenn dies aus Gründen der Betreuung des Kindes erforderlich ist.

Unter Beachtung dieser Vorgaben können auch im Rahmen der Jugend-, Jugendverbands- und Jugendsozialarbeit sowie der Familienbildung und der Frühen Hilfen direkte persönliche Kontakte realisiert werden, wenn sie trotz aller Einschränkungen notwendig und unerlässlich sind. Präventive Seelsorgebegegnungen mit einzelnen Personen sind entsprechend weiter erlaubt.

Seminare, Schulungen und Gruppenangebote für Menschen über 27 Jahre / Hauptamtliche

Diese sind in präsentischer Form während des Lockdowns in allen drei Bundesländern nicht möglich.

Andachten und Gottesdienste

Für Andachten und Gottesdienste mit Kindern, Konfirmand:innen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelten die jeweils aktuellen Bestimmungen der Handlungsempfehlungen der Nordkirche für das Kirchliche Leben. Sie sind auf den Seiten der Landeskirche abrufbar⁵.

Das Recht auf Religionsausübung ist ein Grundrecht und die Möglichkeit, Gottesdienste zu feiern, bleibt daher unter Hygieneauflagen bestehen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur Gottesdienste im engeren Sinne gefeiert werden dürfen und auch so zu betiteln sind.

Für alle Gottesdienste gilt:

- Anpassung des Schutzkonzeptes nach Maßgabe der Hygienevorgaben und der aktuellen, örtlichen Inzidenzwerte
- Kontaktdatenverfolgung

Für Kindergottesdienste verweisen wir ebenfalls auf die Handlungsempfehlungen der Nordkirche.

Zusätzlich gibt es Anregungen auf der Website des Kindergottesdienstinstituts der Nordkirche und der EKD:

<http://www.kindergottesdienst.nordkirche.de/>
www.kindergottesdienst-ekd.de

Konfirmand:innenarbeit

Konfirmand:innenarbeit ist aktuell [durch §25 der Verordnung](#) in der Zeit des Lockdowns in **Hamburg** als außerschulische Jugendbildung nach [§11 Absatz 3 Nr. 1 SGB VIII](#)⁶ erlaubt. Wir raten aktuell jedoch von präsentischem Unterricht ab!

⁴ <https://www.regierung-mv.de/static/Regierungsportal/Portalredaktion/Inhalte/Corona/Corona-Verordnung.pdf> und <https://www.regierung-mv.de/corona/Verordnungen-und-Dokumente/>

⁵ <https://www.nordkirche.de/aktuell>.

⁶ <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/11.html>

In **Schleswig-Holstein** und in **Mecklenburg-Vorpommern** ist der Unterricht als außerschulisches Bildungsangebot in Präsenzform nicht erlaubt. Dennoch ist es wichtig, Kontakt zu halten und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, „ihre Kirche“ als Lebensraum kennen und schätzen zu lernen.

Wir verweisen weiterhin auf die Impulse der Beauftragten für die Arbeit mit Konfirmand:innen und die Impulse der Beauftragten für Konfi-Arbeit EKD-weit abrufbar unter:

<https://pti.nordkirche.de/lernort-gemeinde/arbeit-mit-jugendlichen-konfirmandinnen/konfi-einheiten-in-corona-zeiten.html>

<https://konfi-arbeit.de/>

Seelsorge

Seelsorge ist ein elementares Grundbedürfnis der Menschen und Wesensäußerung der Kirche. Mitarbeitende sind dazu ermutigt, bestehende Möglichkeiten der seelsorgerlichen Begleitung von jungen Menschen zu nutzen. Dies ist derzeit analog in Form des Einzelgesprächs im Freien, in Kirchen oder mit ausreichend Abstand und Mund-Nasen-Bedeckung in anderen Gemeinderäumen möglich, aber auch digital und telefonisch. Auch steht die Chat-Beratung des Jugendpfarramts „SchreibenstattSchweigen“ immer montags, mittwochs und freitags abends jungen Menschen zur Verfügung:

www.schreibenstattschweigen.de

Gremien und Beteiligung

Unter den geltenden Bestimmungen sind Präsenzsitzungen für Jugendgremien, die Verantwortung für öffentlich-rechtliche Körperschaften tragen, momentan unter Einhaltung strenger Hygienestandards zulässig, wenn unaufschiebbare Gremienentscheidungen (z.B. Haushaltsabstimmungen etc.) anstehen. Es wird dringend angeraten, auch hier auf Video- und Telefonkonferenzformate zurückzugreifen. Diesbezüglich müssen Regelungen zu Beschlussfähigkeit und Abstimmungsmodalitäten im Vorhinein abgestimmt werden. Gemäß Artikel 12 der Verfassung der Nordkirche ist grundsätzlich eine angemessene und altersgerechte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen Belangen, die ihre Lebenswelt in der Kirche betreffen, auch und insbesondere während der Corona-Pandemie anzustreben. Dies gilt beispielsweise für einen gleichberechtigten Zugang zu geeigneten Räumlichkeiten (z.B. Kirchen, Gemeindesäle, geeignete Gruppenräume).

Sport und Spiel im Freien

Kirchengemeinden verfügen häufig über eigene Grundstücke und Spielflächen. Diese sollten im Rahmen der geltenden Bestimmungen unter Vorlage eines Hygienekonzeptes für junge Menschen freigegeben werden. Zudem werden in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen/Konfirmand*innen und jungen Erwachsenen vielfach öffentliche Spiel- und Sportflächen genutzt.

Spielplätze dürfen in **Schleswig-Holstein** und **Mecklenburg-Vorpommern** unter der Voraussetzung, dass der Betreiber ein Hygienekonzept zur Reduzierung von Infektionsrisiken erstellt und umsetzt, genutzt werden. Im Falle eines starken regionalen Anstiegs der Infektionszahlen kann es zu Zugangsbeschränkungen für öffentliche und private Spielplätze kommen.

In **Hamburg** dürfen nach §20 (6) [Spielplätze](#) weitestgehend frei genutzt werden. Kinder unter sieben Jahren müssen von zur Aufsicht berechtigten Personen begleitet werden. Wer älter als 14 Jahre ist, muss den Mindestabstand von 1,50 Meter einhalten, für Kinder unter vierzehn Jahre wird das Abstandsgebot empfohlen.

In allen drei Bundesländern können öffentliche und private Sportanlagen unter der Bedingung genutzt werden, dass die geltenden Kontaktbeschränkungen eingehalten werden (allein, mit einer weiteren Person oder mit Angehörigen des eigenen Haushalts).

Indoor-Spielplätze sind geschlossen. Private Betreiber haben das Konzept der zuständigen örtlichen Ordnungsbehörde zur Kenntnis zu geben. Auch dürfen Sport- und Spielgeräte zur Nutzung draußen vermietet werden.

IV. Ansprechpartnerinnen

Pia Kohbrok: Referentin für Jugendpolitik in **Schleswig-Holstein**, Koppelsberg 5, 24306 Plön, Tel +49 4522 507-122, Mobil: +49 170 384 68 25, pia.kohbrok@jupfa.nordkirche.de

Martina Heesch: Referentin für Jugend und Gesellschaftspolitik in der Nordkirche, Koppelsberg 5, 24306 Plön, Tel Büro.: 04522-507106, Mobil: +49 15162301936 Martina.Heesch@jupfa.nordkirche.de

Dr. Ina Bösefeldt: Referentin für Kinder- und Jugendpolitik und Bildung im Sprengel **Mecklenburg und Pommern**, Grubenstraße 48, 18055 Rostock, Tel Büro +49 381 377987421, Mobil +49 170 3879601; Ina.Boesefeldt@jupfa.nordkirche.de

Milena Hartmann: Referentin für Kinder- und Jugendpolitik und Jugendbildung in **Hamburg**, Königstraße 54, 22767 Hamburg, Mobil +49 15167845709; milena.hartmann@jupfa.nordkirche.de

Pn. Annika Woydack: Landesjugendpastorin im Jugendpfarramt der Nordkirche, Koppelsberg 5, 24306 Plön, +49 4522 507130, Annika.Woydack@jupfa.nordkirche.de

Pn. Irmela Redhead: Beauftragte für Konfirmandenarbeit, Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche, Königstraße 54, 22767 Hamburg, +49 40 30620 1302, +49 175 6250 492, irmela.redhead@pti.nordkirche.de